Noch mehr M&A-Boom

2021 war weltweit ein Rekordjahr für **Übernahmen.** Trotz der aktuellen Unsicherheit spricht vieles dafür, dass es damit 2022 munter weitergeht.

FLORIAN FELS

Kurz vor Weihnachten war es so weit: Für knapp 11 Milliarden Franken übernahm der australische Biotech-Konzern CSL die St. Galler Vifor Pharma und machte damit den grössten Übernahmedeal mit Schweizer Beteiligung für 2021 perfekt. Das war nicht nur ein weiteres Meisterstück für Vifor-Hauptanteileigner und Erfolgsinvestor Martin Ebner, sondern auch die Kirsche auf der Sahne des Rekordjahrs 2021.

Extrem niedrige Zinsen, ein boomender Aktienmarkt und Corona-bedingte Nachholeffekte befeuerten den Trend, Konkurrenten zu kaufen, Unternehmen zu diversifizieren oder mit einer immer stärker digitalisierten Wirtschaft mitzuhalten. «Das weltweite M&A-Volumen hat im vergangenen Jahr Rekordwerte erreicht, die sogar die bisherigen Bestmarken aus den euphorischen nuller Jahren und dem Jahr 2007 vor der Finanzkrise hinter sich lassen», weiss Marc Möckli, Partner beim M&A-Beratungsunternehmen The Corporate Finance Group (TCFG).

Kein Ausverkauf der Schweizer Wirtschaft

Sein Unternehmen hat für 2021 den Markt genau analysiert und zählt in einer aktuellen Studie 663 Transaktionen mit Schweizer Beteiligung. Das sind 37 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Das Transaktionsvolumen dieser Deals stieg sogar um rund 58 Prozent auf rund 61 Milliarden Franken. «Auch wenn die ganz grossen zweistelligen Milliardendeals ausgeblieben sind, hat die hohe Anzahl von Deals quer durch alle Branchen zu dem besonderen Ergebnis geführt», so Möckli.

Wie auch schon in den Vorjahren kann von einem Ausverkauf der Schweizer Unternehmen nicht die Rede sein. «Nur in 28 Prozent der Übernahmen wurde ein Schweizer Unternehmen von Ausländern übernommen. In 45 Prozent der Fälle kauften Schweizer Unternehmen im Ausland zu, 27 Prozent der Deals liefen zwischen helvetischen Firmen ab», erläutert Möckli.

Robuste M&A-Pipeline in der Schweiz

Wie geht es 2022 weiter? Der Start ist weltweit uneinheitlich verlaufen: «Global gesehen ist das M&A-Volumen seit Anfang Jahr etwa gleich hoch wie letztes Jahr, allerdings mit regionalen Differenzen: Stark ist das M&A-Geschäft weiterhin in Nordamerika, während Europa und Asien nachgelassen haben. In der Schweiz hat die Aktivität in der zweiten Januarhälfte zugenommen», erläutert Brice Bolinger, M&A-Chef der Credit Suisse Schweiz.

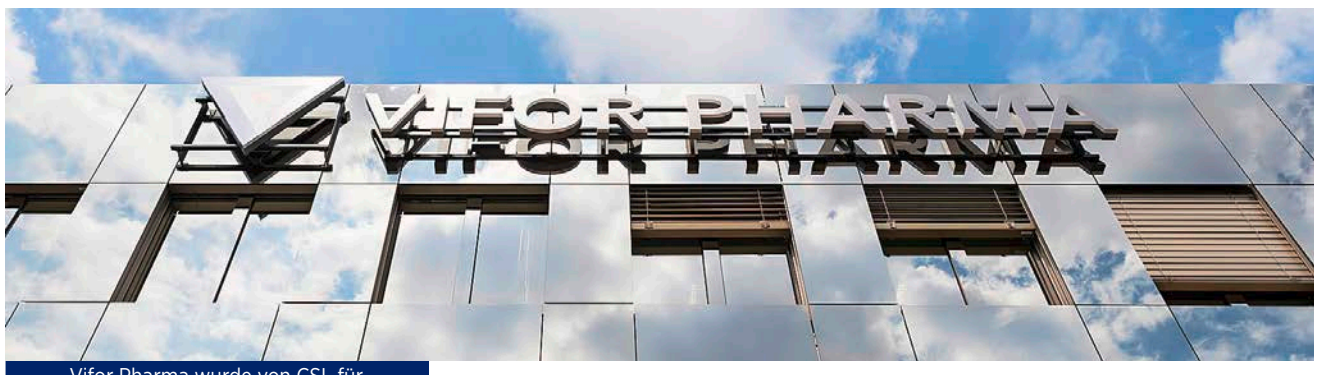
Als Haupttreiber für Übernahmen sieht Bolinger neben der digitalen Transformation weiterhin auch die Dekarbonisierung und vor allem die Vereinfachung von Geschäftsportfolios von diversifizierten Unternehmen. Zudem würden Finanzinvestoren, insbesondere aus dem Private-Equity-Bereich, über so umfangreiche Mittel verfügen wie noch nie, was die M&A-Aktivität weiter antreiben wird. «Die M&A-Pipeline in der Schweiz ist nach wie vor robust – und wir erwarten, dass zahlreiche Transaktionen, die in Vorbereitung sind, auch erfolgreich umgesetzt werden können.»

Der CEO der amerikanischen Investmentberatung PJT Partners, Paul Taubman, verweist im Gespräch mit der «Financial Times» ebenfalls auf den starken Wandel, der die M&A-Aktivitäten weltweit fördert: «Wir haben den Digitalisierungstrend, der sich nicht abschwächt, er beschleunigt sich nur. Es gibt den Trend zur Dekarbonisierung. Zudem gibt es den Trend zur Elektrifizierung. Es gibt so viele Makrotrends, bei denen die Unternehmen ihr Geschäft neu positionieren müssen.»

Für einen Dämpfer könnten allerdings die Inflations- und Zinsrisiken sowie die geopolitischen Risiken sorgen. Die Aktienmärkte sind aktuell nervös. Gleichzeitig sieht Credit-Suisse-Experte Bolinger in den aktuellen Trends auch positive Effekte für Übernahmen: «Die Aussicht auf höhere Zinsen könnte kurzfristig zu einer Beschleunigung von M&A-Transaktionen führen, da sowohl strategische als auch Finanzinvestoren von den vorerst noch tiefen Zinsen profitieren möchten. Die Korrektur der hohen Technologiebewertungen in den vergangenen Wochen könnte Technologieakquisitionen für traditionelle Unternehmen wieder finanziell attraktiver machen.»

Nachdem die Boni der Investmentbankerinnen und -banker in den USA für 2021 im Schnitt zwischen 29 und 50 Prozent gestiegen sind, könnten die Regenmacher auch 2022 erneut profitieren.

Die Top-3-Fusionen 2021
Mit Schweizer Beteiligung (nach Transaktionspreis)



Vifor Pharma wurde von CSL für **10 855 Mio. Fr.** übernommen

Bolloré Africa Logistics wurde von MSC für **5927 Mio. Fr.** übernommen

MBCC Group wurde von Sika für **5500 Mio. Fr.** übernommen

DATENQUELLE: TCFG, FOTOS: KEYSTONE (1), ZVG (2)

Die grössten Transaktionen 2021 mit Schweizer Beteiligung

Übernommenes Unternehmen	Land	Käufer	Land	Branche	Umsatz (in Mio. Fr.)	Beschäftigte	Transaktionspreis (in Mio. Fr.)
Vifor Pharma AG, St. Gallen	CH	CSL Limited, Parkville	AU	Healthcare	1752,9	2733	**10855,0**
Bolloré Africa Logistics, Puteaux	FR	MSC Mediterranean Shipping Company Holding SA, Genf	CH	Transport und Logistik	–	–	**5927,0**
MBCC Group, Mannheim	DE	Sika AG, Baar	CH	Chemie, Bau und Rohstoffe	2950,0	7500	**5500,0**
Lebens-/Sachversicherungsgeschäft APAC-Region von Cigna Corporation, Bloomfield	US	Chubb Limited, Zürich	CH	Finanzdienstleistungen	–	–	**5334,5**
The Bountiful Company, Florham Park	US	Nestlé S.A., Vevey	CH	Konsumgüter und Detailhandel	–	4500	**5232,5**
Sparte «Specialty Ingredients» von Lonza Group AG, Basel	CH	Cinven Partners LLP, London; Bain Capital, LP., Boston	US	Chemie, Bau und Rohstoffe	1677,0	2800	**4200,0**
Firestone Building Products Company, LLC, Nashville	US	Lafarge Holcim Ltd, Rapperswil-Jona	CH	Chemie, Bau und Rohstoffe	1593,1	–	**3000,1**
Geschäftsbereich Dodge-Lager und Kraftübertragung von ABB Ltd, Zürich	CH	RBC Bearings Inc., Oxford	US	Industrie	571,1	–	**2660,8**
Akka Technologies SA, Brüssel	BE	Adecco Group AG, Zürich	CH	Übrige Dienstleistungen	1630,0	19237	**2193,3**
Autoform Engineering GmbH, Freienbach	CH	The Carlyle Group Inc, Washington D.C.	US	Industrie	–	400	**1860,5**
Genmark Diagnostics Inc., Carlsbad	US	Roche Holding AG, Basel	CH	Healthcare	156,1	348	**1638,0**
Gyroscope Therapeutics Limited, London	GB	Novartis AG, Basel	CH	Healthcare	–	200	**1367,0**
Herbert Malarkey Roofing Company, Portland	US	Holcim AG, Zug	CH	Chemie, Bau und Rohstoffe	–	239	**1230,0**
Apex International Corporation, Hongkong	HK	Kühne+Nagel Aktiengesellschaft, Opfikon	CH	Transport und Logistik	2200,0	1600	**1100,0**

QUELLE: TCFG

ANZEIGE

Extrem. Überflüssig. Gefährlich.

- Der Schutz unserer Kinder vor Tabak-Produkten ist uns allen wichtig!
- Deshalb hat das Parlament **im Herbst 2021 ein pfefferscharfes Tabakproduktegesetz beschlossen.** Mit dem neuen Gesetz verschwindet Tabak-Werbung aus dem öffentlichen Raum. Und es gilt künftig schweizweit ein Verkaufsverbot an unter 18-Jährige.
- **Die Volksinitiative «Tabakwerbe-Verbote» ist also zielgerichtet umgesetzt und damit überflüssig.** Und zudem ist sie extrem und gefährlich, weil sie zu noch mehr Verboten führt!
- **Deshalb lehnen Bundesrat, Parlament, die bürgerlichen Parteien und über 40 Verbände die Initiative ab!**

Überparteiliches Komitee
gegen Werbe-Verbote,
Postfach, 8021 Zürich,
www.werbeverbote-nein.ch

werbeverbote-nein.ch

Wir sagen NEIN zur Volksinitiative:

Jetzt Stimmcouverts ausfüllen!

Regine Sauter, Nationalrätin, FDP / ZH

Mike Egger, Nationalrat, SVP / SG

Philipp Kutter, Nationalrat, Die Mitte / ZH

Ida Glanzmann-Hunkeler, Nationalrätin, Die Mitte / LU

Damian Müller, Ständerat, FDP / LU

Diana Gutjahr, Nationalrätin, SVP / TG

Damien Cottier, Nationalrat, FDP / NE

Marianne Binder-Keller, Nationalrätin, Die Mitte / AG

Thomas de Courten, Nationalrat, SVP / BL

Werbe-Verbote NEIN

zur extremen Verbots-Initiative

iab.switzerland · SCHWEIZER MEDIEN · SWA ASA Schweizer Werbe-Auftraggeberverband / Utenti Svizzeri Pubblicità / Association Suisse des Annonceurs / Association of Swiss Advertisers · ks/cs · PROMARCA Die engagierte Stimme der Marken · SDV Schweizer Dialogmarketing Verband · IAA International Advertising Association